

Die hohe Bedeutung der Produktion

WISTO. Wegen ihrer hohen Leistungsfähigkeit, Branchendiversität und Anpassungsfähigkeit zeigte sich die produzierende Wirtschaft in Vorarlberg erstaunlich stabil während der Corona-Krise.

Diese herausragende Stärke gilt es abzusichern und auszubauen, um auch in Zukunft für herausfordernde Situationen gerüstet zu sein und ein attraktives, lebenswertes Umfeld zu erhalten. Dafür braucht es entsprechende Rahmenbedingungen, die im Schulterchluss aller Akteure zu forcieren sind.

Die im Zuge des Vorarlberger Impulsprogramms ausgearbeitete Studie „Resiliente Wertschöpfung im Lichte von COVID-19“ unterstreicht einmal mehr die hohe Bedeutung des Produktionssektors für die Beschäftigung und den Wohlstand in Vorarlberg. Die Studie beschäftigte sich insbesondere mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Produktionsstandort, der aufgrund seiner hohen Verflechtung in internationale Wertschöpfungsnetze von Auftragseinbrüchen und globalen Lieferengpässen betroffen war. „Mehrere Faktoren sind Grund dafür, dass die Vorarlberger Sachgüterproduktion die Krise deutlich besser meistern konnte als andere Bundesländer“, verweist Jimmy Heinzl, Geschäftsführer der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), auf wesentliche Studienerkenntnisse.

Erfolgsfaktor Resilienz

Resilienz meint die Widerstandsfähigkeit des Standorts gegenüber schwierigen Situationen, die im Falle unserer Region erfreulich hoch ist. Folgende Faktoren sind ausschlaggebend: Zum einen wirkte sich die über die letzten Jahrzehnte entstandene heterogene Branchenstruktur günstig aus. Nachfragerückgänge in Branchen wie etwa dem Maschinenbau konnten durch Zuwächse in anderen Branchen wie dem Lebensmittel-, Verpackungs- oder Kunststoffsektor abgedeckt werden. Zweitens reagierten die Unternehmen äußerst professionell und flexibel auf die neuen Gegebenheiten und setzten wirkungsvolle Maßnahmen zur Absicherung ihrer Wertschöpfungsketten. Das hohe Leistungsniveau des Produktionssektors ist ein weiterer Resilienzfaktor. So liegt die Arbeitsproduktivität in Vorarlberg deutlich über dem Österreichschnitt – in der größten sachgütererzeugenden Branche, der Herstellung von Metallzeugnissen, sogar um mehr als 30 Prozent. Dahinter steht die Innovationskraft, der Erfindergeist und die Leistungsbereitschaft der Vorarlberger Unternehmen



Die Produktion ist eine substanzielle Säule der Vorarlberger Wirtschaft.



»Die Studie verdeutlicht, welch hoher Stellenwert einem international wettbewerbsfähigen produzierenden Sektor gerade in Krisenzeiten zukommt. Diese Position der Stärke ist zu erhalten und auszubauen, wofür wir gemeinsam für geeignete Rahmenbedingungen sorgen müssen.«

Jimmy Heinzl
Geschäftsführer, WISTO

und deren Mitarbeitenden. Nicht zuletzt erwies sich das Setting der wichtigsten Zuliefer- und Absatzmärkte Vorarlbergs in der DACH-Region mit sicheren und kaufkräftigen Partnern als recht robust.

Bedeutende Effekte

Allein die Analyse von Daten und Fakten zeigt Beeindruckendes: Fast jede/r dritte Beschäftigte ist in Vorarlberg in einem produzierenden Unternehmen tätig, welche 40 Prozent zur regionalen Wertschöpfung beitragen. Durch diese starke Präsenz werden auch wertvolle Multiplikator-Effekte im Binnenmarkt generiert. Die



»Drei zentrale Anliegen der Unternehmen wurden deutlich: die Stärkung der Innovationskraft in der Region, Maßnahmen zur Bekämpfung des Mangels an Fachkräften sowie die ausreichende Verfügbarkeit von Gewerbeflächen.«

Mathias Bertsch

Leiter Standortentwicklung, WISTO



Multiplikatoren der Sachgütererzeugung Vorarlbergs: Die hohe Leistungskraft der Produktion trägt maßgeblich zur Stärkung der heimischen Wirtschaft gesamt sowie der Regionalwirtschaft bei.

heimische Produktion trägt somit direkt und indirekt zu mehr Umsatz, Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in Gesamtösterreich bei. Laut Studie werden durch jeden hier generierten Euro 92 Cent zusätzlich an Umsatz in der österreichischen Volkswirtschaft ausgelöst. Noch höher ist der Multiplikator im Bereich der Wertschöpfung, wo zusätzlich 1,32 Euro je erwirtschaftetem Euro entstehen. Darüber hinaus schafft jede/r Mitarbeitende in der Vorarlberger Herstellung 1,65 weitere Vollzeit-Arbeitsplätze und unterstützt damit maßgeblich die Arbeitsplatzsicherung auch außerhalb der Region.

Wertschöpfung sichern, Wachstum ermöglichen

Damit die produzierende Wirtschaft auch in Zukunft als zentraler Treiber für Wohlstand und Wertschöpfung wirken kann, wurden auf Basis einer breiten Unterneh-

mensbefragung fünf Handlungsempfehlungen vorgeschlagen. Sie legen den Fokus auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit knapper Produktionsfaktoren wie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie von Gewerbeflächen für Erweiterungsinvestitionen, den Ausbau und die Absicherung resilienter Wertschöpfungsketten, um die Folgen möglicher künftiger Schocks gering zu halten, die Modernisierung der Wirtschaftsstruktur u. a. durch Forcierung der Innovationsdynamik und Unterstützung der digitalen Transformation, die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit beispielsweise durch eine adäquate Infrastruktur sowie die Schaffung eines Bewusstseins für Regionalität und regionale Wertschöpfung. Im gemeinsamen Bemühen um die Bereitstellung eines förderlichen Umfelds für global agierende, erfolgreiche Unternehmen können wir weiterhin eine starke Rolle hinsichtlich Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum, in der Produktion und im Export sowie als Innovationsregion besetzen.

--- Facts

Die Studie „Resiliente Wertschöpfung im Zuge von COVID-19“ steht zum Download auf www.wisto.at/studien/wertschoepfungsketten zur Verfügung.